

# Niederschrift

(KFA/005/2023)

## **über die 5. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses - Haushalt 2024 am Mittwoch, dem 08.11.2023, 16:00 - 17:06 Uhr, Kleiner Sitzungssaal, Rathaus**

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### **Nicht öffentliche Tagesordnung - 17:01 Uhr**

- siehe Anlage -

### **Öffentliche Tagesordnung - Uhr**

1. Mitteilung zur Kenntnis
  
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge IV/044/2023  
Kenntnisnahme
- 1.2. Rimini-Protokoll: Schulbesuch Europa – Nachbericht 47/110/2023  
Kenntnisnahme
- 1.3. Pestalozzischule in Kooperation mit der städtischen Sing- und Musikschule: Auszeichnung für das Rap-Video "Klimahelden" 47/111/2023  
Kenntnisnahme
  
2. Haushalt 2024; Stellenplananträge, Arbeitsprogramme, Fachamtsbudgets, Finanzhaushalt, Investitionsprogramm 2023 - 2027, Anträge der Fraktionen zum Haushalt
  
- 2.1. Haushalt 2024; Prioritätenliste für Stellenplan 2024 - Liste A - Referat IV 113/079/2023  
Gutachten
- 2.2. Fraktionsanträge zu den Arbeitsprogrammen der Ämter 41, 47 IV/042/2023  
Beschluss
- 2.3. Haushalt 2024 - Ergebnishaushalt / Finanzhaushalt / Finanzhaushalt - Investitionsprogramm IV/043/2023  
Beschluss
- 2.4. Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2024 des Amtes 41, siehe Arbeitsprogramm 2024 in gebundener Form ab Seite 161 41/058/2023  
Beschluss
- 2.5. Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2024 des Amtes 44/ Theater, siehe Arbeitsprogramm 2024 in gebundener Form ab Seite 203 44/025/2023  
Beschluss

- |      |  |                          |
|------|--|--------------------------|
| 2.6. | Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2024 des Amtes 45/Stadtarchiv, siehe Arbeitsprogramm 2024 in gebundener Form ab Seite 209                                     | 45/023/2023<br>Beschluss |
| 2.7. | Fachamtsbudget und Arbeitsprogramme 2024 des Amtes 46, Stadtmuseum und Kunstmuseum; siehe Arbeitsprogramme 2024 in gebundener Form ab Seite 219 und ab Seite 227 | 46/029/2023<br>Beschluss |
| 2.8. | Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2024 des Kulturamts, siehe Arbeitsprogramm in gebundener Form ab Seite 235  | 47/107/2023<br>Beschluss |
| 3.   | Freigabe gesperrter Haushaltsmittel des Kulturamts in Höhe von 20.000 € für Projektförderung in der Altstadt durch aktivierende Kooperationen                    | 47/108/2023<br>Gutachten |
| 4.   | Kunst am Bau Feuerwehrhaus Erlangen-Dechsendorf: Auftragserteilung an den Gewinner des Wettbewerbs   | 47/106/2023<br>Gutachten |
| 5.   | Kulturzentrum E-Werk GmbH: Ergänzung des Fördervertrags  | 41/051/2023<br>Beschluss |
| 6.   | Kulturzentrum E-Werk GmbH: Tarifsteigerungen ab 2024, finanzielle Situation  | 41/056/2023<br>Beschluss |
| 7.   | Erlanger Musikinstitut, finanzielle Situation und Zuschussmehrbedarf   | 41/060/2023<br>Beschluss |
| 8.   | Richtlinien zur Verleihung des Kulturpreises der Stadt Erlangen  | IV/041/2023<br>Beschluss |
| 9.   | Anfragen   |                          |

## TOP 1

### Mitteilung zur Kenntnis

#### Protokollvermerk:

Frau berufsm. StRin Steinert-Neuwirth kündigt eine weitere Mitteilung zur Kenntnis an, welche nicht auf der Tagesordnung erfasst wurde und nun in der Sitzung als mündlicher Bericht vorgebracht wird:

Poetenfest Extra – Vortrag Herr Birk/Amt 47

Herr Birk berichtet über die Veranstaltung „Poetenfest Extra – Meron Mendel: Über Israel reden“ am Freitag, 10.11.2023 um 19:00 Uhr im Palais Stutterheim. Meron Mendel ist Leiter der Bildungsstätte Anne Frank, der als Vermittler in die Auseinandersetzungen um die documenta involviert wurde. Er war mit seinem Buch „Über Israel reden“ vertreten auf der Leipziger Buchmesse. Dieses war weiterhin nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis und befand sich auf der Spiegel-Bestsellerliste.

#### Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

## TOP 1.1

IV/044/2023

### Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

#### Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge Zuständigkeitsbereich KFA zum Stand 8.11.2023.

#### Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

## TOP 1.2

47/110/2023

### Rimini-Protokoll: Schulbesuch Europa – Nachbericht

#### Sachbericht:

#### **Rimini Protokoll zu Gast in Erlanger Schulen**

Theatergruppe präsentierte „Schulbesuch Europa“

Mit dem Projekt „Schulbesuch Europa“ lud die renommierte Theatergruppe Rimini Protokoll Schüler\*innen an sechs Erlanger Schulen ein, auf ungewöhnliche Art und Weise Eckpunkte der Entwicklung der Europäischen Union nachzuvollziehen, sich gemeinsam mit Fragen rund um die große Idee „Europa“ zu beschäftigen und spielerisch die Komplexität von Abstimmungen im Spannungsfeld von Eigeninteressen und Gemeinschaft zu entdecken.

Bei „Schulbesuch Europa“ traf die abstrakte europäische Idee auf die Realität eines Klassenzimmers. Die Schüler\*innen wurden Teil der Aufführung und die persönlichen Geschichten verzahnten sich mit den Mechanismen des politischen Europas. Wie viel Europa steckt in einem Klassenzimmer? Aus einer Box kam per Knopfdruck ein Zettel mit Informationen, Anweisungen oder Fragen, diese wurden laut vorgelesen, die Anforderungen in der Gruppe umgesetzt und die Box an die nächste Person weitergereicht. So ergab sich langsam ein Stimmungsbild, ob man sich in einem Verein engagiert, den Kapitalismus gut findet, Angst vor der Zukunft hat, lieber Europäer\*in wäre als einem Nationalstaat anzugehören, Konflikten schon mal mit Gewalt begegnet ist ...

Diejenigen, die bei diesen Fragen die meisten Übereinstimmungen hatten, spielten in der nächsten Runde in Zweiertteams um Punkte und gegen die anderen Teams. Doch man konnte auch Allianzen eingehen und sich verpflichten anderen keine Punkte wegzunehmen. Am Ende bestimmte die im Spiel erreichte Punktzahl, wie groß das Stück vom Kuchen ausfiel, der während der Aufführung im Klassenzimmer gebacken wurde.

Die Erlangen-Premiere fand am 11. Juli 2023 im **Marie-Therese-Gymnasium** statt, bis einschließlich 24. Juli wanderte die Aufführungen weiter an die **Eichendorffschule**, das **Emil-von-Behring-Gymnasium**, das **Ohm-Gymnasium**, das **Albert-Schweitzer-Gymnasium** und das **Emmy-Noether-Gymnasium**. Da an jedem Durchlauf maximal 15 Personen teilnehmen konnten, wurde – je nach Gruppengröße – die Klasse in zwei parallel stattfindende Aufführungen aufgeteilt, somit kamen **28 Aufführungen** zustande, mit denen insgesamt **302 Schüler\*innen** aus 17 Klassen erreicht wurden.

„Schulbesuch Europa“ in Erlangen war eine Kooperation des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt/Internationale Beziehungen, des Kulturamts, des KS:ER sowie des Bildungsbüros der Stadt Erlangen mit der „Partnerschaft für Demokratie“ und dem deutsch-französischen Institut (dFi).

Eine Dokumentation der einzelnen Schulbesuche ist unter [school.homevisiteurope.org](https://school.homevisiteurope.org) zu sehen, ein Radiobeitrag von BR2 Regionalzeit ist unter [www.rimini-protokoll.de](http://www.rimini-protokoll.de) (>Projekte>Schulbesuch Europa) nachzuhören.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.3**

**47/111/2023**

**Pestalozzischule in Kooperation mit der städtischen Sing- und Musikschule:  
Auszeichnung für das Rap-Video "Klimahelden"**

**Sachbericht:**

Die städtische Sing- und Musikschule kooperiert mit vielen Grundschulen im Ganztage. Im Rahmen dieser Kooperation mit der Pestalozzi-Schule entstand im Herbst 2022 im Musikunterricht ein von den Kindern selbstgetexteter Rap unter der Leitung des Schulsozialarbeiters Dietmar Felten (Bilder, Video) und der Lehrkraft der Sing- und Musikschule Nik Mester (Texterarbeitung, Musik und Tonaufnahme).

Das Thema in der damaligen Klasse 4a (Leitung Pitti Lang) war: Jede und jeder einzelne kann etwas für den Klimaschutz tun. Ein Jahr lang beschäftigte sich die Klasse mit den Themen Umwelt und Klimaschutz. Daraus ist ein langfristiges und alle Fächer übergreifendes Projekt entstanden. Ein künstlerisches Ergebnis ist der Rap, in dem die Kinder ihr Wissen umgesetzt haben. So ist der Song "Klimahelden" entstanden.

Die Herausforderung bestand darin, dass 93 % der Schüler\*innen zu Hause nicht Deutsch sprechen. Dies bot jedoch auf der anderen Seite die Möglichkeit, eine Strophe in unterschiedlichen Sprachen zu performen. Mit Unterstützung des Jugendsozialarbeiters nahmen die Schüler\*innen den **Rap** in einem professionellen Tonstudio auf und erstellten ein Video, um **die Botschaft der "Klimahelden"** zu verbreiten. Das Projekt wurde am 11. November 2022 veröffentlicht und zielt darauf ab, Umweltbewusstsein in einer vielfältigen Schüler\*innengruppe zu fördern.

Am 19.10.2023 wurde das Projekt mit dem 1. Preis des mehrstufigen Umweltpreises der Stadt Erlangen, gestiftet von den Erlanger Stadtwerken, ausgezeichnet.

<https://www.youtube.com/watch?v=DuhYoWGJFWQ>

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## TOP 2

**Haushalt 2024; Stellenplananträge, Arbeitsprogramme, Fachamtsbudgets, Finanzhaushalt, Investitionsprogramm 2023 - 2027, Anträge der Fraktionen zum Haushalt**

### TOP 2.1

113/079/2023

**Haushalt 2024; Prioritätenliste für Stellenplan 2024 - Liste A - Referat IV**

#### Sachbericht:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.03.2015 ein neues Verfahren zur Aufstellung des Stellenplans beschlossen. Hierbei wurde festgelegt, dass alle Stellenplananträge gegenüber dem Stadtrat und seinen Fachausschüssen transparent dargelegt werden. Die Fachausschüsse begutachten die Prioritätenlisten der Referate und der HFPA begutachtet die Stellenschaffungen, diese werden abschließend vom Stadtrat in seiner Haushaltssitzung beschlossen.

Durch das Referat wird für die Stellenneuschaffungen (Liste A) die in Anlage 1 beigeschlossene Rangfolge vorgeschlagen.

Die Referate haben alle Stellenplananträge der ihnen zugeordneten Ämter in eine priorisierte Reihenfolge gebracht. Seitens des Personalreferats sind die von den Ämtern angegebenen Stellenwerte und Personalkosten einer Plausibilitätskontrolle unterzogen worden.

Daneben wurden die in der Anlage 2 zusammengefassten Fraktionsanträge bzw. sonstige Anträge zum Stellenplan für den Referatsbereich gestellt.

#### **Hinweis zum Abstimmungsverfahren in den Ausschüssen:**

Über die Aufnahme der im Rahmen der Fraktionsanträge vorliegenden Stellenplanpositionen zum Stellenplan in die Prioritätenliste wird in den Fachausschüssen einzeln abgestimmt. Erhalten hierbei Fraktionsanträge keine Mehrheit, werden Sie im weiteren Abstimmungsverfahren des Ausschusses nicht mehr berücksichtigt.

Danach erfolgt die Abstimmung einzeln und gesondert für jede Position der referatsbezogenen Rangliste.

Als Verwaltungsvorschlag dient hierbei die Rangfolge der Anlage 1, durch Änderungsanträge im Ausschuss sollen die Fraktionsanträge eingefügt werden und können Veränderungen der Rangfolge herbeigeführt werden.

#### Protokollvermerk:

Anlage 1 wurde einstimmig angenommen mit 10 gegen 0 Stimmen.

Anlage 2 wurde abgelehnt:

Antrag Klimaliste – Neuschaffung Amt 43 einstimmig mit 0 gegen 10 Stimmen.

Antrag NaB – Neuschaffung Amt 43 mehrheitlich mit 2 gegen 8 Stimmen.

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Prioritätenliste wird anhand der Einzelabstimmung im Fachausschuss begutachtet.

**Abstimmung:**

Mehrfachbeschlüsse

**TOP 2.2**

IV/042/2023

**Fraktionsanträge zu den Arbeitsprogrammen der Ämter 41, 47**

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Abstimmung erfolgt gemäß der beigefügten Auflistung.

**Abstimmung:**

Mehrfachbeschlüsse

**TOP 2.3**

IV/043/2023

**Haushalt 2024 - Ergebnishaushalt / Finanzhaushalt / Finanzhaushalt - Investitionsprogramm**

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Abstimmung erfolgt anhand der von Amt 20 an die Mitglieder des Ausschusses / des Stadtrates zugesandten Antragsunterlagen zum Haushalt 2024.

**Abstimmung:**

Mehrfachbeschlüsse

**TOP 2.4**

41/058/2023

**Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2024 des Amtes 41, siehe Arbeitsprogramm 2024 in gebundener Form ab Seite 161**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes für Stadtteilarbeit

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Amt für Stadtteilarbeit wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Arbeitsprogramm 2024 des Amtes für Stadtteilarbeit wird vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 10 gegen 0 Stimmen

**TOP 2.5**

**44/025/2023**

**Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2024 des Amtes 44/ Theater, siehe Arbeitsprogramm 2024 in gebundener Form ab Seite 203**

**Sachbericht:**

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes 44/ Theater.

Die Besonderheit im vorgelegten Arbeitsprogramm des Amtes 44/ Theater für das Haushaltsjahr liegt darin, dass hierin lediglich Ausführungen für die Spielzeit 2023/2024 (01.09.2023 – 31.08.2024) enthalten sind. Dies begründet sich damit, dass ab der neuen Spielzeit 2024/2025 (ab 01.09.2024) Herr Jonas Knecht als neuer Intendant des Amtes 44/ Theater das Theater der Stadt Erlangen leiten wird.

Ein Arbeitsprogramm für diese Spielzeit wurde noch nicht erstellt.

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Amt 44/ Theater wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Arbeitsprogramm 2024 des Amtes 44 /Theater wird vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 10 gegen 0 Stimmen

## TOP 2.6

45/023/2023

**Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2024 des Amtes 45/Stadtarchiv, siehe Arbeitsprogramm 2024 in gebundener Form ab Seite 209**

### Sachbericht:

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes 45/Stadtarchiv

### Ergebnis/Beschluss:

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für Amt 45/Stadtarchiv wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Arbeitsprogramm 2024 des Amtes 45/Stadtarchiv wird vorbehaltlich des noch festzusetzenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

### Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 10 gegen 0 Stimmen

## TOP 2.7

46/029/2023

**Fachamtsbudget und Arbeitsprogramme 2024 des Amtes 46, Stadtmuseum und Kunstmuseum; siehe Arbeitsprogramme 2024 in gebundener Form ab Seite 219 und ab Seite 227**

### Sachbericht:

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

#### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

#### **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

#### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

#### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Ergebnis/Beschluss:

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für Amt 46/Stadtmuseum (incl. Kunstmuseum) wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Arbeitsprogramme 2024 von Amt 46/Stadtmuseum und Kunstmuseum werden, vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für die Arbeitsprogramme bildet, inhaltlich beschlossen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 10 gegen 0 Stimmen

**TOP 2.8**

47/107/2023

**Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2024 des Kulturamts, siehe Arbeitsprogramm in gebundener Form ab Seite 235**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amts 47

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Kulturamt wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Arbeitsprogramm 2024 des Kulturamts wird, vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 10 gegen 0 Stimmen

**TOP 3**

47/108/2023

**Freigabe gesperrter Haushaltsmittel des Kulturamts in Höhe von 20.000 € für Projektförderung in der Altstadt durch aktivierende Kooperationen**

**Sachbericht:**

Im Haushalt 2023 hat der Stadtrat dem Kulturamt 20.000 Euro bereitgestellt, um mit Kooperationsveranstaltungen und Sonderprojekten die Altstadt zu beleben. Der Betrag wurde zunächst gesperrt mit der Vorgabe, im KFA über die Projekte zu berichten und darzulegen, dass alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, die erforderlichen Beträge an anderer Stelle zu akquirieren.

Ziel sollte also sein, dem Kulturamt durch zusätzliche Mittel zu ermöglichen, Initiativen aus der Bürgerschaft aufzunehmen und gemeinsam Ideen zu entwickeln bzw. zu verwirklichen.

Das Kulturamt hat daraufhin im Jahr 2023 wieder zahlreiche Projekte zur Belebung der Altstadt realisiert bzw. Kooperationsprojekte durch seine Mitwirkung ermöglicht. In zeitlicher Chronologie sind folgende Maßnahmen besonders zu erwähnen:

### **Bespielung von Leerständen Figurentheaterfestival und ARENA**

Im Rahmen des 23. Internationalen figuren.theater.festivals im Mai 2023 entschied sich das Kulturamt dafür, eine Reihe von Ladenleerständen in der Hauptstraße öffentlichkeitswirksam zu bespielen. In der Hauptstraße 48 wurde erstmals ein öffentliches Festivalbüro eingerichtet, in dem sich Erlanger\*innen und Besucher\*innen über das Festival informieren konnten. Die Immobilie wurde anschließend vom GME angemietet, seit Oktober 2023 befindet sich dort das Büro für Bürgerbeteiligung. Im Altstadtmarkt wurden weiterhin drei Ladengeschäfte als Veranstaltungs- und Ausstellungsorte genutzt, die anschließend vom ARENA-Festival übernommen wurden. Die Mietkosten von **9.640 Euro** hat das Kulturamt getragen. So konnte, mehr als durch die gewohnten Aktionen des Figurentheaterfestivals, Leben in die Altstadt gebracht werden.

### **Ausstellungen in der temporären Galerie Ex-Pfeiffer**

Zwei Ausstellungen in der von Michael Jordan betriebenen temporären Galerie Ex-Pfeiffer konnten mit Unterstützung des Kulturamts realisiert werden: Von 11.02.2023 bis 31.03.2023 fand die Ausstellung „Eine Serie von laufenden Serien“ mit seriellen Zeichnungen, Comics, Malerei und Stickereien von Edda Strobl, Anja Korherr und Amatus Steinhäuser statt. Im hinteren Bereich der Galerie wurde in dieser Zeit ein Pop-Up-Shop mit Artikeln befreundeter Künstler\*innen aufgebaut. Das Sortiment reichte von Comics und Künstlerbüchern bis hin zu Schallplatten, Drucken, Postkarten und anderen schönen Dingen. Das Kulturamt unterstützte die Ausstellung mit Material, Technik und Knowhow, durch die Kulturförderung und das Quartiersmanagement wurde sie monetär bezuschusst.

Die zweite Ausstellung wurde zum 23. Internationalen figuren.theater.festival realisiert: Die amerikanische Fotografin Francesca Hummler konnte gewonnen werden, ihre ausgezeichnete Fotoserie „Unsere Puppenstube“ zu präsentieren – ein wichtiger Beitrag zum Festivalthema „Globale Perspektiven“ und gleichzeitig der Abschluss des temporären Galeriebetriebs im ehemaligen Ledermoden Pfeiffer, der stark vom Kulturamt unterstützt wurde. Für die Ausstellung „Unsere Puppenstube“ sind Kosten von **1.819 Euro** angefallen.

### **Deine Stadt, ein Schatz**

Am Samstag, 20. Mai feierte das Zentrum für Austausch und Machen (ZAM) in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt anlässlich des 23. Internationalen figuren.theater.festivals 2023 ein gemeinsames Fest zum Abschluss des Projekts „Post-Corona-Stadt“ auf der Hauptstraße. Dafür veranlasste das Kulturamt die Sperrung der Hauptstraße zwischen Wasserturmstraße und Engelstraße. Das Team des ZAM übernahm die Organisation der Hauptstraßen-Bespielung. Das Kulturamt sorgte für ergänzende Programmpunkte. Die Straßensperrung verursachte Kosten von **1.719 Euro**, Programmbeiträge, die nicht das laufende Figurentheater-Programm betrafen, beliefen sich auf **2.992 Euro**.

## **Olivier Grossetête**

### **Partizipative Karton-Architektur auf dem Schlossplatz**

Im Rahmen des Festes „Deine Stadt, ein Schatz“ wurde von den Bürger\*innen auf dem Schlossplatz eine monumentale Architektur aus Karton aufgebaut. Die Vorbereitungen dazu liefen unter Beteiligung der Bürger\*innen eine ganze Woche in der ehemaligen Metallwerkstatt des Greiner (heute ZAM). Am 20. Mai wurden die vorbereitenden Bauteile in einer Prozession über die gesperrte Hauptstraße zum Schlossplatz gebracht und dort aufgebaut. Das Projekt wurde vom Kulturamt gezielt für das Thema „Know-How Teilen macht Städte stark“ des ZAM ausgewählt. Das Team des ZAM ertüchtigte für die Workshops die ehemalige Metallwerkstatt und beteiligte sich an der Betreuung des Projekts. Das Kulturamt übernahm für diese Kooperation mit dem ZAM Honorar, Reisekosten und Übernachtungen für die Künstler\*innen sowie Materialkosten von insgesamt **26.178 Euro**.

### **Street Art am ZAM – Westliche Stadtmauerstraße**

Im Rahmen des gesamtstädtischen Wunschs, Street Art in Erlangen zu ermöglichen, realisierte das ZAM in enger fachlicher Zusammenarbeit mit dem Kulturamt einen Wettbewerb für zwei Flächen an der Westlichen Stadtmauerstraße. Kosten hierfür insgesamt: **3.000 Euro**.

### **Friedrich Lehner: Art Mail**

Mit Unterstützung des Kulturamts realisierte der Erlanger Fluxus-Künstler Friedrich Lehner in den ersten drei Oktoberwochen eine neue gestalterische Aktion. In seinem Kunstlabor im Herzen der Altstadtmarkt-Passage konnte er gemeinsam mit anderen Kunstschaaffenden künstlerische Botschaften an viele Passanten und Neugierige adressieren: Es ging um die Lebens- und Überlebensfragen unserer Tage, von der Klimakrise über Putins blutigen Krieg bis hin zu den irritierenden Aufrissen der KI. Die Kosten für die Anmietung des Ladengeschäfts wurden über die Kulturförderung finanziert, das Kulturamt unterstützte personell bei den Vorbereitungen.

### **Unter leuchtender Oberfläche**

#### **Yu Zhen – Comic-Künstlerin aus Shenzhen**

Im Projekt- und Schauraum des Comicmuseums Erlangen e.V. konnte parallel zum Erlanger Comic-Seminar vom 15. September bis 15. Oktober eine Ausstellung der chinesischen Künstlerin Yu Zhen realisiert werden. Die Ausstellung war eine Kooperation des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt / Internationale Beziehungen der Stadt Erlangen mit dem Comicmuseum Erlangen e.V., dem Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen und dem Internationalen Comic-Salon Erlangen im Rahmen der Regionalpartnerschaft mit Shenzhen. Sachkosten sind für das Kulturamt dadurch nicht angefallen, das Amt unterstützte personell bei den Vorbereitungen.

Insgesamt hat das Kulturamt für die aufgeführten Projekte **45.348 Euro** ausgegeben. Durch Kooperationen mit dem ZAM, dem Comicmuseum Erlangen e.V. und dem Amt für internationale Beziehungen sowie durch Zuschüsse der Kulturförderung und des Quartiermanagements konnten erhebliche Synergien erzielt werden. Eine Bezuschussung der Karton-Architektur auf dem Schlossplatz über das Projekt WerkRaum Stadt ist noch in Prüfung. Die durch die bereitgestellten **20.000 Euro** nicht gedeckten Kosten von **25.348 Euro** – ggf. abzüglich eines Zuschusses über WerkRaum Stadt – werden planmäßig aus dem Budget des Kulturamts entnommen.

### 3. Prozesse und Strukturen

Darüber hinaus gehende Beteiligungen seitens der Kulturförderung, des City-Managements, des Projekts Werkraum Stadt und der Stadtplanung waren nach jeweiligen Rücksprachen nicht möglich.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:		bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk 470090/25090010/529101 und müssen entsperrt werden.
- sind nicht vorhanden

### **Ergebnis/Beschluss:**

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Betrag von 20.000 Euro im Budget 2023 des Kulturamts wird entspert.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 10 gegen 0 Stimmen

**TOP 4**

**47/106/2023**

### **Kunst am Bau Feuerwehrhaus Erlangen-Dechsendorf: Auftragserteilung an den Gewinner des Wettbewerbs**

#### **Sachbericht:**

##### **1. Ergebnis/Wirkungen**

Am Neubau des Feuerwehrhauses Erlangen-Dechsendorf befindet sich ein dauerhaft installiertes Kunstwerk. Das Kunstwerk setzt sich mit der Architektur des Hauses und seinem Zweck auseinander. Es berücksichtigt die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Erlangen-Dechsendorf als Zielgruppe. Das Kunstwerk hat eine positive Wirkung und fördert so die Identifikation mit der Einrichtung seitens der FFW wie auch der Bürger\*innen Dechsendorfs.

##### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Im Rahmen eines einstufigen geladenen Wettbewerbs wurde eine künstlerische Position für die Kunst am Bau am Feuerwehrhaus Erlangen-Dechsendorf durch die Jury ausgewählt. Laut Auslobung empfiehlt die Jury das Gewinnermodell dem Stadtrat zur Umsetzung.

##### **3. Prozesse und Strukturen**

Mit Beschluss vom 13.07.2022 (Gutachten KFA) und 19.07.2022 (Beschluss BWA) unter der Vorlagenummer 47/071/2022 wurde der Empfehlung der Kunstkommission Erlangen gefolgt, am Feuerwehrhaus Erlangen-Dechsendorf Kunst am Bau umzusetzen. Die Kunstkommission wählte im Anschluss aus einer Vorschlagsliste drei Künstler für den Wettbewerb aus. Die drei Teilnehmer reichten ihre Entwürfe bis zum 02.10.2023 ein. Am 09.10.2023 wurden die Einreichungen auf ihre Realisierbarkeit, ihre Sicherheit und ihre Plausibilität bezüglich der Kostenkalkulation hin überprüft (technische Vorprüfung). Ein eingereichter Entwurf bestand die technische Vorprüfung nicht und konnte folglich nicht zur Jurysitzung zugelassen werden.

Am 19.10.2023 trat die Jury, bestehend aus Mitgliedern der Kunstkommission und den Nutzervertretern der Freiwilligen Feuerwehr Dechsendorf, im Rahmen einer regulären Sitzung der Kunstkommission zusammen. Die verantwortlichen Projektleiter\*innen aus dem Gebäudemanagement der Stadt Erlangen sowie dem Eigenbetrieb 77 standen beratend zur Verfügung, ebenso wie der Architekt des Hauses.

Die Entwürfe einschließlich der Modelle konnten eine halbe Stunde vor Beginn der Jurysitzung im Museumswinkel in Augenschein genommen werden. Die Jury begutachtete die zwei zur Entscheidung stehenden Entwürfe. Nach reger Diskussion wurde die Empfehlung ausgesprochen, dem Stadtrat den Entwurf von Wilhelm Koch zur Umsetzung vorzuschlagen.

Detaillierte Abstimmungen zum Vorgehen und zur Installation werden im Anschluss mit dem Künstler getroffen und vertraglich geregelt. Der Realisierungsprozess wird engmaschig durch das Kulturamt und die Abt. 472 sowie GME betreut.

### **Beschreibung des Kunstwerks (s. a. Anlagen)**

Ausgangspunkt des Entwurfs ist die Annahme, dass Feuerwehrrhäuser, Einsatzfahrzeuge und letztlich die gesamte Feuerwehrausstattung funktional und technisch hochwertig gestaltet und ausgeführt sind. Das Kunstwerk greift mit dem Motiv der Leiter die sehr technische und funktionale Ästhetik von Feuerwehrrhäusern und -gerätschaften auf. Die Feuerwehrleiter ist unerlässlich bei Hilfs- und Feuerwehreinsätzen und wurde technisch im Laufe der Jahrhunderte immer weiterentwickelt. Mit ihr wird ein Motiv für den Entwurf gewählt, das letztlich symbolhaft für die vielfältigen Einsatzarten und die hohe Leistungsfähigkeit der Feuerwehr steht. Das Kunstwerk „Lichtleiter“ möchte all das nachvollziehbar zum Ausdruck bringen.

Geplant ist eine 16 Meter hohe Skulptur, die auf der Terrassenfläche vor dem Schulungsraum des Neubaus platziert werden soll. Durch die Höhe ist die Skulptur aus verschiedenen Richtungen von Weitem sichtbar. Sie besteht aus zwei gleichhohen Flutlichtmasten, die einen Abstand von 110 cm zueinander haben. Die Masten bestehen aus verzinktem Stahl und sind pulverbeschichtet in roter RAL-Farbe. Beide Masten sind rund und konisch, das heißt sie verjüngen sich nach oben hin leicht.

Die Leitersprossen werden durch zwölf wasserdichte LED-Leuchten in Röhrenform gebildet, die bei Dunkelheit zum Leuchten gebracht werden können – beispielsweise zu besonderen Anlässen. Die Leuchtdauer kann eigenständig durch die Nutzer\*innen und in Absprache mit dem Umweltamt festgelegt werden. Die LED-Leuchtröhren sind an dünnen Trägerstangen aus Edelstahl montiert, die dann an den Masten befestigt werden. Die erste Sprosse sitzt auf fünf Metern Höhe.

Bei den LEDs handelt es sich um hocheffiziente, breitstrahlende LEDs. Ihr Ausstrahlwinkel beträgt 130 Grad. Das Gehäuse der Rundrohrleuchten besteht aus PMMA-Opal. Die Rundrohrleuchten sind explizit für den Außenbereich gedacht, sie werden zum Beispiel in der Landwirtschaft, in Waschanlagen, Feuchträumen und Werkstätten eingesetzt.

Die Verkabelung und die Stromzufuhr erfolgen über das Mastinnere, vorgesehen sind unterirdische Kabellöcher und oberirdische Wartungstüren für die Elektrik.

Der Stromverbrauch pro Leuchte beträgt 20 Watt pro Stunde, das wären bei zwölf Stück insgesamt 240 Watt pro Stunde, was ungefähr einen Kostenpunkt von zehn Cent pro Stunde ausmachen würde. Die Rundrohrleuchten werden tagsüber natürlich ohne Beleuchtung als Leitersprossen wahrgenommen.

Für Wartung und Pflege entstehen keine laufenden Kosten. Falls einmal eine Leuchte ersetzt werden muss, kann diese mit einer Leiter, beispielsweise bei einer Feuerwehrübung, durch denselben Typ ersetzt werden. Die Kosten pro Leuchte sind ca. 100 € (Stand Oktober 2023). Sie haben eine Garantie von fünf Jahren.

### **Begründung der Entscheidung der Jury**

Beide zur Auswahl stehenden Entwürfe wurden von der Jury sehr positiv bewertet und diskutiert. Der Entwurf von Wilhelm Koch hat am Ende aufgrund seines monumentalen Charakters, seines klaren Ausdrucks und seiner Strahlkraft noch einmal mehr überzeugt. Das neue Feuerwehrhaus Dechsendorf versteht sich als Leuchtturmprojekt. Das Kunstwerk „Lichtleiter“ fügt sich in seiner Formensprache und mit der Möglichkeit der Beleuchtung der Sprossen – die letzte sitzt auf fast 16 Metern Höhe – einmalig in das Konzept des Leuchtturmprojekts ein. Der Neubau ist in seiner Farbgebung schlicht gehalten. Die Leiter-Ästhetik und die signalrote Farbgebung der beiden

Leitermasten verweisen auch ohne Beleuchtung der Sprossen deutlich auf die Gebäudenutzung, das Kunstwerk „Lichtleiter“ mit seinem klassischen Feuerwehrröt verleiht dem Gebäude einen besonderen Farbakzent, der ganz bewusst die Farbidentität der Nutzer\*innen aufgreift.

Von Nutzerseite wurde ausgeführt, dass das Kunstwerk sogar eine zusätzliche Bedeutung erhalten könnte: Der Neubau wird in Zukunft zentrale Anlauf- und Hilfestelle in besonderen Notsituationen sein. Dafür ist ein Notstromaggregat im Gebäude vorgesehen, das im Notfall und bei Stromausfall u.a. Beleuchtung gewährleistet. So kann die „Lichtleiter“ beispielsweise bei nächtlichem Stromausfall oder in Gefahrensituationen mithilfe des Notstromaggregats beleuchtet werden und ist dann von Weitem für alle Dechsendorfer\*innen zu sehen.

Die Wettbewerbsjury empfiehlt der Stadt Erlangen als Ausloberin einstimmig, den Künstler Wilhelm Koch mit der Realisierung seines Entwurfs „Lichtleiter Feuerwehr Dechsendorf“ für das Feuerwehrhaus Dechsendorf zu beauftragen.

### **Biografie Wilhelm Koch**

- 1960 geboren in Etsdorf (Oberpfalz)
- 1981-1986: Studium Kommunikationsdesign in Würzburg
- 1986-1989: Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München
- 1989-1991: Studium an der Städelschule Frankfurt a. M., Meisterschüler
- seit 1994: Büro Wilhelm. Kommunikation und Gestaltung, Amberg
- seit 2001: Büro Wilhelm. Verlag, Amberg
- seit 2006: Leiter des LUFTMUSEUM Amberg
- seit 2010: Leiter des TEMPEL MUSEUM Etsdorf

Wilhelm Koch lebt und arbeitet in Etsdorf (Oberpfalz).

### **Preise / Förderungen**

2017: Kulturpreis der Stadt Amberg

2010: Förderpreis der Internationalen Bodenseekonferenz für Innovative Kulturvermittlung

2008: Kulturpreis Bayern

2003: Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz

1989: Debütanten-Preis BBK-Galerie, München

1987: Hungertuchpreis Galerie Rote Hahnengasse, Regensburg

### **Ausstellungen / Projekte (Auswahl)**

Seit 1984: Ausstellungen, vorwiegend Installationen, Pneumatische Gummiarbeiten, Pneumatische Objekte, Luftmaschinen, Videoarbeiten, Kunst im öffentlichen Raum, Architekturprojekte, Kunst am Bau

1996: Bau einer begehbaren Lichtskulptur („Vesuna-Turm“) in Amberg

2003: Förderpreisausstellung der Stadt München, Lothringerhalle 13

2006: „Auto Nom Mobile“ (GA) Kunstverein Kassel

2007: „Stromfresser“ Kunsthalle Pertolzhofen

„Asphaltsee - Rainer Werner Fassbinder Platz“, München

#### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

#### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€ 33.150	bei IPNr.: 126.408
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

##### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 126.408  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Empfehlung der Kunstkommission zur Umsetzung des Entwurfs „Lichtleiter“ von Wilhelm Koch wird gefolgt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme „Kunst am Bau Feuerwehrhaus Erlangen-Dechsendorf“ umzusetzen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 10 gegen 0 Stimmen

**TOP 5**

**41/051/2023**

**Kulturzentrum E-Werk GmbH: Ergänzung des Fördervertrags**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Regelung schafft Transparenz zwischen den Vertragspartner\*innen zu den Modalitäten von Rücklagen in Bezug auf die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuschüsse.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

**4. Klimaschutz:**

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

## 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Ergebnis/Beschluss:

Die Stadt Erlangen ergänzt den bestehenden Fördervertrag mit der Kulturzentrum E-Werk GmbH vom 20.12.2021 um die vorgelegte Regelung zur Rücklagenhöhe. Die Ergänzung wird in die erneuerte Fördervereinbarung ab 2025 automatisch aufgenommen.

### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 9 gegen 0 Stimmen

**TOP 6****41/056/2023****Kulturzentrum E-Werk GmbH: Tarifsteigerungen ab 2024, finanzielle Situation****Sachbericht:****1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Gehaltsniveau im Kulturzentrum E-Werk konnte mit den Zuschusserhöhungen im Rahmen des Fördervertrags für die Jahre 2022 bis 2024 von vormals 85 auf 90 % des TVöD angehoben werden (Stadtratsbeschluss vom 28.10.2021).

Das Kulturreferat verfolgt mittelfristig das Ziel einer 100-prozentigen Anpassung des Lohnniveaus im E-Werk. Dies entspricht dem Ergebnis der 2016 von der Stadt in Auftrag gegebenen Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Darin wurde festgestellt, dass eine vollständige Angleichung an den TVöD erreicht werden sollte, da das E-Werk „vergleichbar einer städtischen Einrichtung wichtige Aufgaben für die Stadt im Bereich der Kulturarbeit, der Soziokultur, der Jugendarbeit und für Tourismus und Wirtschaft erfüllt.“

Im Fördervertrag für die Jahre 2022 bis 2024 wurden im Rahmen der Zuschusserhöhungen anteilig Tarifsteigerungen in Höhe von damals angenommenen 2 % jährlich berücksichtigt:

2022	+ 40.000,- €
2023	+ 46.000,- €
2024	+ 47.000,- €

Zum Zeitpunkt der Verhandlungen zum laufenden Fördervertrag im Jahr 2021 waren Tarifsteigerungen in einer Höhe, wie sie aktuell von den Tarifparteien beschlossen worden sind, nicht absehbar (2024: Erhöhung in Höhe von durchschnittlich 11,5% (laut Berechnung Verdi) im Gegensatz zu den im Fördervertrag angenommenen 2%).

Während für 2022 die anteilige Zuschusserhöhung für die dauerhafte Tarifsteigerung verwendet wurde, erfolgte im Jahr 2023 keine dauerhafte Lohnerhöhung. Stattdessen nutzte das E-Werk die Mittel für 2023 für eine einmalige Zahlung in Höhe von 2.000,- € (je Vollzeitstelle) im Rahmen der sogenannten Inflationsausgleichprämie. Da es sich um eine Einmalzahlung handelte, steht für das Jahr 2024 bereits ein erhöhter Sockelbetrag i.H.v. 93.000,- € (46.000,- € + 47.000,- €) für Lohnkostensteigerungen zur Verfügung.

Allerdings reicht dieser Betrag für die Tarifsteigerungen im TVöD im Jahr 2024 (ab März 2024 Sockelbetrag in Höhe von 200,- € zuzüglich 5,5 % Steigerung, insgesamt mindestens Erhöhung um 340,- €) nicht aus. Die Gesamtkosten der Tarifsteigerung (ab März 2024) belaufen sich auf rund 194.000,- €. Die Erhöhung des Mindestlohns führt zu weiteren Kosten i.H.v. 7.000,- €. Durch den erhöhten Sockelbetrag können 93.000,- € davon gedeckt werden. Dies führt im Jahr 2024 zu einer finanziellen Lücke:

Mehrkosten aufgrund der Tarifsteigerung ab März 2024	194.000,- €
Mehrkosten aufgrund der Mindestlohn-Erhöhung ab Januar 2024	7.000,- €

Vorhandene Mittel aus Zuschusserhöhung 2023 und 2024 zur Deckung	93.000,- €
Fehlbetrag in 2024	- 108.000,- €

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Ziel ist der Erhalt des Gehaltsniveaus auf 90 % TVöD auch im Jahr 2024 ohne eine Erhöhung des im Rahmen des bestehenden Fördervertrags festgelegten städtischen Zuschusses.

Um dies zu erreichen, versucht das E-Werk, den Fehlbetrag in Höhe von 108.000,- € durch verschiedene Maßnahmen, wie z.B. eine moderate Anhebung der Getränkepreise, eine stärkere Auslastung der Vermietungen im Redoutensaal, größere Außer-Haus-Konzerte u.a.m. selbst zu schultern.

Allerdings sind diese Maßnahmen nicht ohne Risiken: Sie setzen in Teilen auch Investitionen bei der Personalausstattung voraus, da z.B. eine höhere Auslastung bei den Vermietungen mit dem vorhandenen Personal nicht leistbar ist.

Vor allem aber ist weiterhin nicht eindeutig abzusehen, ob die Auslastungen bei den Angeboten und Veranstaltungen bei allen Formaten wieder das Vor-Corona-Niveau erreichen werden. Aus diesem Grund können diese Maßnahmen nicht dauerhaft zur Abfederung künftiger Tarifsteigerungen genutzt werden. Sie sind vielmehr notwendig, um künftig die Risiken im Veranstaltungsbereich besser abfedern zu können.

Der aktuelle Fördervertrag läuft 2024 aus. Im ersten Halbjahr 2024 werden die Stadt und das Kulturzentrum E-Werk Gespräche über die weitere Zuschussentwicklung führen (Stadtratsbeschluss vom 28.10.2021). Die Ergebnisse werden dem Stadtrat für die Haushaltsberatungen für 2025 vorgelegt werden.

Das stellt das E-Werk aktuell vor das folgende Problem:

Das E-Werk unternimmt wie dargelegt erhebliche Anstrengungen im kommenden Jahr, um die 90% Lohnniveau aus eigener Kraft halten zu können, ohne jedoch zu wissen, ob die Zuschüsse ab 2025 den Erhalt des Lohnniveaus weiterhin ermöglichen. Eine Absenkung des Lohnniveaus ab 2025 wäre für die Motivation und für die Bindung der vorhandenen Mitarbeiter\*innen wie auch für die Personalgewinnung fatal. Aus diesem Grund bittet das E-Werk um eine Zusage des Ausschusses wie im Beschlusstext beschrieben, eine entsprechende Erhöhung der Zuschüsse für die Jahre 2025 bis 2027 im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2025 zu berücksichtigen und vorzumerken, um das Gehaltsniveau auch weiterhin auf wenigstens 90 % halten zu können.

Die Mehrkosten, um das Niveau von 90 % TVöD in 2025 weiterhin halten zu können, belaufen sich auf rund 235.000,- € (12 Monate, anstelle 10 Monate in 2024). Hier kommen weitere Mehrkosten i.H.v. 30.000,- € für anstehende Stufenerhöhungen hinzu. Dem stehen Mittel i.H.v. 93.000,- € aus dem bisherigen Zuschuss entgegen. Daraus resultieren Mehrkosten i.H.v. 172.000,- €.

Nach jetzigen Berechnungen geht das E-Werk für die Jahre 2025 bis 2027 von den folgenden Zuschussmehrbedarfen aus:

## Variante A: Erhalt des Gehaltsniveaus auf 90 % des TVöD, Erhalt des Status Quo

	2025	2026	2027
Bisheriger Zuschuss = Ausgangssituation	1.400.200,- €	1.400.200,- €	1.400.200 €
Kostensteigerungen bei Betriebs-, Wartungs-, und Energiekosten	80.300,- €	80.300,- €	80.300,- €
Budget für Klimaschutzziele *	n.n.*	n.n.*	n.n.*
Mehrkosten, um 90 % TVöD Niveau halten zu können	172.000,- €	172.000,- €	172.000,- €
Tarifsteigerungen ab 2026 (angenommen 2 %)	0,- €	50.200,- €	61.200,- €
Tarifsteigerungen ab 2026, Übertrag vom Vorjahr	0,- €	0,- €	50.200,- €
Erhöhung des Mindestlohns (u.a. Einlass- und Garderobendienste)	13.200,- €	19.700,- €	26.300,- €
Gesamterhöhung im Vergleich zum aktuellen Zuschuss	265.500,- €	322.200,- €	390.000,- €
Gesamtzuschussbedarf	1.665.700,- €	1.722.400,- €	1.790.200,- €

## Variante B: Steigerung des Gehaltsniveaus auf 93 % des TVöD, Mehrkosten zu Variante A

	2025	2026	2027
Mehrkosten für Steigerung des Lohnniveaus auf 93 % TVöD	100.500,- €	100.500,- €	100.500,- €
Mehrkosten Tarifsteigerungen ab 2026 (angenommen 2 %, bei TVöD 93 %)	0,- €	1.700,- €	2.100,- €
Mehrkosten Tarifsteigerungen ab 2026, Übertrag vom Vorjahr	0,- €	0,- €	1.700,- €
Gesamterhöhung im Vergleich zum aktuellen Zuschuss	366.000,- €	424.400,- €	494.300,- €
Gesamtzuschussbedarf	1.766.200,- €	1.824.600,- €	1.894.500,- €

Variante C: Steigerung des Gehaltsniveaus auf 95 % des TVöD, Mehrkosten zu Variante A

	2025	2026	2027
Mehrkosten für Steigerung des Lohnniveaus auf 95 % TVöD	167.500,- €	167.500,- €	167.500,- €
Mehrkosten Tarifsteigerungen ab 2026 (angenommen 2 %, bei TVöD 95 %)	0,- €	2.800,- €	3.400,- €
Mehrkosten Tarifsteigerungen ab 2026, Übertrag vom Vorjahr	0,- €	0,- €	2.800,- €
Gesamterhöhung im Vergleich zum aktuellen Zuschuss	433.000,- €	492.500,- €	563.700,- €
Gesamtzuschussbedarf	1.833.200,- €	1.892.700,- €	1.963.900,- €

\* Budget für Klimaschutzziele:

Genau wie sich die Stadt Erlangen mit dem Klima-Aufbruch zum Klimaschutz bekannt hat, hat das E-Werk in seinen Grundsätzen und Leitlinien nachhaltiges Handeln verankert. Derzeit wird jedoch kein konkreter Budgetbedarf hierfür benannt. Das E-Werk wurde bei dem durch das BKM initiierte Förderprogramm "SIN – Start in die Nachhaltigkeit für Kulturinstitutionen" als eine von bundesweit nur acht Kultureinrichtungen für dieses Pilotprojekt ausgewählt. Das Programm beinhaltet eine Vor-Ort Beratung / Analyse an mehreren Terminen durch erfahrene Beraterinnen aus dem Kulturbereich sowie einem Transformations- und Nachhaltigkeitsmanagement. Der Prozess geht von September 2023 bis März 2024. Das E-Werk wird über die Ergebnisse berichten.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mitte des kommenden Jahres wird die Verwaltung den neuen Fördervertrag für die Jahre 2025 bis 2027 zur Beschlussfassung im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2025 vorlegen. Dabei können sich die dargelegten Summen noch an der einen oder anderen Stelle verändern. So stehen die Erhöhungen des Mindestlohns bislang nur bis 2025 fest, Die Zahlen für 2026 und 2027 sind daher Annahmen.

**4. Klimaschutz:**

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

## 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Protokollvermerk:

Auf Antrag von Herrn StR Sauerer wurde über Variante C vorrangig gesondert abgestimmt. Variante C wurde mehrheitlich mit 3 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Variante A wurde mehrheitlich mit 8 gegen 2 Stimmen angenommen.

### Ergebnis/Beschluss:

Der Ausschuss begrüßt die Bemühungen des Kulturzentrums E-Werk, die Tarifsteigerungen 2024 ohne Inanspruchnahme zusätzlicher Zuschussmittel umzusetzen, um damit das Gehaltsniveau auf 90 % des TvöD zu halten.

Der Ausschuss beschließt, im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2025 eine Erhöhung des Zuschusses an das E-Werk für die Jahre 2025 bis 2027 zu berücksichtigen und für die Haushaltsberatungen vorzumerken, um weiterhin das Gehaltsniveau im E-Werk auf wenigstens 90 % des TvöD zu halten.

**Abstimmung:**

angenommen mit Änderungen  
mit 10 gegen 0 Stimmen

**TOP 7**

**41/060/2023**

**Erlanger Musikinstitut, finanzielle Situation und Zuschussmehrbedarf**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Variante A:

Eine Zuschusserhöhung um 121.000,- € auf einen Gesamtjahreszuschuss in Höhe von 412.400,- € ermöglicht es dem Musikinstitut, das Gehaltsniveau weiterhin auf 100 % des TVöDs zu halten. Darin enthalten ist die jährliche Jahressonderzahlung gemäß TVöD. Die Lehrkräfte des EMI erhalten aktuell die gleiche Vergütung wie die Lehrkräfte der Städtischen Sing- und Musikschule.

Variante B:

Eine Zuschusserhöhung um 65.000,- € auf einen Gesamtjahreszuschuss in Höhe von 356.400,- € führt zu einer Senkung des Gehaltsniveaus auf ca. 94,5 % des TVöDs. Bei den 65.000,- € handelt es sich um die Mindestzuschusserhöhung, um die Landesförderung in voller Höhe (115.000,- €) zu erhalten. Bei einer niedrigeren Zuschusserhöhung würde sich die Landesförderung um rund 44.000,- € reduzieren.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Erlanger Musikinstitut hat bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu reduzieren und die Einnahmen zu erhöhen, um so die inflationsbedingten Mehrkosten auffangen zu können:

- **Erhöhung der Entgelte seit 1.01.2023**  
Eine Erhöhung der Entgelte wurde sozial gestaffelt umgesetzt. Dadurch konnten die Einnahmen bei den Entgelten um knapp 20.000,- € gesteigert werden. Weitere Spielräume für Erhöhungen der Entgelte werden vom Musikinstitut derzeit nicht gesehen, da die Entgelte bereits um durchschnittlich 77 % über dem Regelbetrag der städtischen Sing- und Musikschule liegen.
- **Erhöhung der Konzert-Ticketpreise**  
Bereits zum Start der Konzertsaison 2022/2023 wurden die Eintrittspreise bei Konzertveranstaltungen um bis zu 45 % angehoben.
- **Einsparmaßnahmen beim Energieverbrauch**  
Durch den Austausch defekter Leuchtmittel durch LED-Lampen, den Einbau von Bewegungsmeldern, der konsequenten vollständigen Abschaltung von elektrischen Geräten (statt Stand-by) und der Einführung einer Temperaturgrenze in den Arbeits- und Unterrichtsräumen sollen beim Energieverbrauch und den entsprechenden Kosten Einsparungen erreicht werden.

Die genannten Steigerungen der Einnahmen und Einsparungsmaßnahmen tragen dazu bei, die gestiegenen Mehrkosten abzufedern. Sie können aber nicht die Mehrkosten, die durch die Tarifierhöhungen im TVöD entstanden sind, ausgleichen (ab März 2024 Sockelbetrag in Höhe von 200,- € zuzüglich 5,5 % Steigerung, insgesamt mindestens Erhöhung um 340,- €, das entspricht laut verdi einer Erhöhung von durchschnittlich 11 %).

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	121.000,- € bei Variante A	bei Sachkonto:
	65.000,- € bei Variante Be	
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### **Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### **Protokollvermerk:**

Auf Antrag von Herrn StR Sauerer wurde darüber bereits im Ergebnishaushalt unter lfd. Nr. 41.1A-D abgestimmt.

Die Zuschusserhöhung in Variante A wurde im Ergebnishaushalt aufgeteilt in eine dauerhafte Zuschusserhöhung in Höhe von 70.000,00 € (lfd. Nr. 41.1A) und in eine Einmalzahlung in Höhe von 51.000,00 € (lfd. Nr. 41.1D). Es folgt eine getrennte Abstimmung.

Variante A wird mehrheitlich mit 2 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

Variante B wird mehrheitlich mit 8 gegen 2 Stimmen angenommen.

### **Ergebnis/Beschluss:**

Das Erlanger Musikinstitut erhält aufgrund der Tarifsteigerungen die folgende Erhöhung des Zuschusses:

Variante B:

Zuschusserhöhung um 65.000,- € auf einen Gesamtjahreszuschuss in Höhe von 356.400,- €

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind in die Haushaltsberatungen einzubringen.

### **Abstimmung:**

angenommen mit Änderungen

mit 8 gegen 2 Stimmen

## **TOP 8**

IV/041/2023

### **Richtlinien zur Verleihung des Kulturpreises der Stadt Erlangen**

#### **Sachbericht:**

##### **1. Ergebnis/Wirkungen**

In der Regeln in zweijährigem Turnus verleiht die Stadt Erlangen ihren Kulturpreis. Er ist mit 10.000 € dotiert und richtet sich an Personen oder Gruppen, die in Erlangen oder Umgebung nachhaltig künstlerisch wirken. Die Richtlinien zur Verleihung eines Erlanger Kulturpreises wurden 2003 verabschiedet. 20 Jahre später ist es an der Zeit, die Richtlinien behutsam anzupassen.

##### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Die Richtlinien sollen sich zukünftig ausschließlich auf den Kulturpreis der Stadt Erlangen beziehen. Das Wirken des/der Kulturpreisträger\*in in die Stadtgesellschaft wurde als mögliches Kriterium für einen Kulturpreis mit aufgenommen, ebenso wie die Aufforderung an die Jury, auf einen Wechsel der Sparten sowie auf Geschlechterparität zu achten.

### 3. Prozesse und Strukturen

Die Vertreter\*innen der Institutionen, die den Beirat bilden, werden von diesen selbst benannt. Eine breite Kenntnis der Kunstszene Erlangens ist wünschenswert, ebenso wie eine gewisse Kontinuität als Beiratsmitglied bei der Teilnahme an den Jurysitzungen.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk 470090/25090010/527151
- sind nicht vorhanden

**Protokollvermerk:**

Frau StRin Aßmus führt aus, dass die CSU-Fraktion um Verschiebung des TOP in den nächsten KFA bittet, da einige Punkte noch beraten werden sollen. Nachdem sich der Kulturbeirat bereits im Februar/März 2024 zur Findung des Kulturpreises 2024 berät, wird der TOP an den Stadtrat verwiesen.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der TOP wird an den Stadtrat verwiesen.

**Abstimmung:**

verwiesen

**TOP 9**  
**Anfragen**

Keine

## **Sitzungsende**

am 08.11.2023, 17:06 Uhr

Die Vorsitzende:

.....  
Stadträtin  
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....  
Umek

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die ödp-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:**

**Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke:**

**Für die AfD:**